



So nun hoffentlich nie mehr!!!

Als ich in meiner Hundesport-Gruppe gebeten wurde zu gehen, da ich mir den falschen Hund gekauft hätte, war ich schon sehr traurig und verletzt.

Meine Hoffnung meinen Hund gut auf jede Herausforderung vorbereiten zu können war dahin. Trotzdem wollte ich es einmal mehr beweisen, dass auch der American Staffordshire Terrier ein super Hund ist. So habe ich mich dann doch wieder an eine Hundesport Gruppe angeschlossen.

In der Hundesport Gruppe March Höfe, von Maya Bachmann geführt, habe ich also wieder einen Anlauf genommen. Wir wurden so selbstverständlich aufgenommen und unterstützt, dass ich es kaum glauben konnte. Alle haben ihres dazu getan, sodass wir mit Amos jetzt schon die Prüfung zur Maulkorbbefreiung bestanden haben. Wisi Fleischli hat sich einfach vor gar nichts gescheut und ist in brütiger Hitze mit Hut und Mantel auf den Platz gestanden und hat Ball gespielt rum gerufen oder gerannt, damit Amos in jeder Situation bei mir bleibt und ruhig an allem vorbei gehen kann. Es ist schon wichtig, dass die Hunde eine positive Prägung mit ganz vielen Situationen erleben. Maya Bachmann und Wisi Fleischli haben mir total viel geholfen. Ich bin aber auch den Kollegen Andrea Katz, Sandra Bruppacher, Gisela Peng, Denise Zbinden und Hannaliese Marti sehr dankbar. Sie haben viel Rücksicht genommen und immer alles unterstützt um Amos für die Prüfung vor zu bereiten.

Nun kann ich ganz gelassen die Hundesportarbeiten aufnehmen und an Sportprüfungen gehen in fast jedem Kanton. Hundesport March Höfe und meine Kolleginnen und Kollegen haben mir den Glauben an Zusammenhalt wieder gegeben.

An alle die noch die Prüfung vor sich haben: Sucht jede mögliche Situation zum Training für die Hunde und übt dabei Vertrauen und Gehorsam. So kann die Vorbereitung an die Prüfung sogar Hunden und Besitzern richtig Spass machen. Macht Eure Prüfungen, es ist für ein freies und gutes Leben Eurer Hunde.

Brennt mir noch auf der Seele! Wir im Kanton Zürich, also im Kanton wo der schreckliche Unfall passiert ist, leben mitten im Brennpunkt. Es ist also nicht verwunderlich, wenn wir Anfeindungen und bösen Blicken ausgesetzt sind. Daher mag ich mir nicht vermitteln lassen, dass wir wohl etwas falsch machen. Es macht sehr viel aus, wo wir uns im Alltag bewegen, ob man angepöbelt wird oder nicht. Also denkt nicht es liegt an Euch, wenn Ihr mit Anfeindungen umgehen müsst. Wir sind auch immer rücksichtsvoll, freundlich und auch gut gekleidet und trotzdem kommt es oft knüppelhart. Wenn ich an den Abstimmungssonntag denke, wo ich ganz normal mit den Hundis einen Spaziergang machte. Na, vielen Dank auch. Seid dankbar, wenn es bei Euch noch nicht so ist! Wir sollten uns nicht auch noch gegenseitig runter machen.

19. Juli 2009 Charlotte Maurer